

Begleitung für Schwerkranke

Hospizdienst Karlsruhe ermöglicht Sterben zu Hause

BNN – Der Hospizdienst Karlsruhe, eine gemeinsame Einrichtung von Caritas und Diakonie, begleitet schwerkranke und sterbende Menschen, aber auch Angehörige und Trauernde. Dabei versteht sich der Dienst als „Lebensbegleitung“ für Menschen, die in einem fortgeschrittenen Stadium unheilbar krank sind. Ziel sei es, den Menschen ein Sterben zu Hause und in Würde zu ermöglichen und damit auch dem letzten Lebensabschnitt Qualität und Würde zu verleihen, teilte der Caritasverband Karlsruhe mit. Die Wünsche und Bedürfnisse der Sterbenden und ihrer Familie stünden dabei im Vordergrund.

Die Fortschritte in der Palliativmedizin sorgen heute für weitgehende Schmerzfreiheit im Endstadium unheilbarer Krankheiten, so der Caritasverband. Dies ermögliche den Sterbenden, sich mit dem nahen Tod und dem Abschied von Angehörigen und nahestehenden Menschen auseinander zu setzen. Dafür können

ten Hospizbegleiter wertvolle Gesprächspartner sein, da sie sich im Rahmen ihrer Ausbildung intensiv mit dem Sterben und dem Tod beschäftigen und als neutrale Personen mitunter offener sein könnten als nahe Angehörige.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter übernehmen auch Einkäufe, sie bringen ausreichend Zeit mit, um für die schwerkranken Menschen und ihre Angehörigen da zu sein. Dem Dienst stehen derzeit 20 ausgebildete, ehrenamtlich tätige Hospizbegleiter zur Verfügung. Dies ermöglicht eine kostenfreie und gleichzeitig zeitintensive Begleitung, auch über die Dauer von mehreren Monaten.

Tumorpatienten, Menschen nach einem schweren Schlaganfall, im Endstadium von Multipler Sklerose oder Parkinson werden zu Hause, im Krankenhaus oder auch im Pflegeheim begleitet. Weitere Informationen gibt der Hospizdienst Karlsruhe unter Telefon 50 96 62 22.